

Karin Holste-Flinspach

Goethehaus, Karikaturenmuseum, Maintower – oder doch lieber »Ebbelwoi«-Viertel und »Fressgass«?

Frankfurt am Main hat ganz Unterschiedliches zu bieten / Ein paar äußerst subjektive Empfehlungen für die Freizeitgestaltung

Bibliothekartag, Messegelände, Bibliotheksbesichtigungen und die Teilnahme an dem einen oder anderen Exkursionsangebot – vielleicht bleibt trotzdem noch etwas Zeit zur individuellen Freizeitgestaltung.

Möchten Sie shoppen, ein bisschen Geld in Frankfurt lassen und gleichzeitig etwas von der Stadt sehen?

Messenah können Sie im Skyline Plaza oder im Stadtteil Bockenheim auf der Leipziger Straße fündig werden, ansonsten fahren Sie mit der S-Bahn zur Hauptwache, beginnen mit einem Schaufensterbummel bei den hochpreisigen Geschäften in der Goethestraße und Umgebung, schlendern über die Zeil, Frankfurts hauptsächlicher, allerdings nicht allzu schöner Einkaufsmeile, bis zu MyZeil (www.myzeil.de) mit spektakulärer Gestaltung und mit Europas längster freitragender Rolltreppe – immerhin 42 Meter lang.

Und wenn Sie Hunger bekommen?

Selbstredend ist ein internationales Angebot von Fast Food bis zur gehobenen Gastronomie im gesamten innerstädtischen Raum vorhanden. Wenn es nah am Tagungsort sein soll: Für einen schnellen Imbiss empfiehlt sich in Mes-senähe Skyline Plaza mit dem nach eigenen Angaben größten Food-Court (www.skylineplaza.de) der Stadt.

In der Innenstadt finden Sie zwischen Opernplatz und Börsenstraße Frankfurts sogenannte »Fressgass« (offiziell Große Bockenheimer Straße) mit etlichen kulinarischen Angeboten. Restaurants gibt es auch im vierten Stock von MyZeil unter einer verglasten Dachlandschaft, und zur schnellen Sättigung in schöner Umgebung

lädt die Kleinmarkthalle (www.kleinmarkthalle.de) ein. Und dann, es muss einfach sein, sollten Sie auch mindestens einmal typisch »frankfurterisch« essen und ja, auch trinken, das heißt Rippchen beziehungsweise Leber- und Blutwürstchen mit Sauerkraut, Handkäs mit Musik oder grüne Soße mit verschiedensten Beilagen und dazu natürlich Apfelwein. Letzteres quasi gezwungenermaßen, um dieses Nationalgetränk kommt man nicht umhin. Für Einsteiger empfiehlt sich zur Milderung des herben Geschmacks die süß gespritzte Variante.

Traditionelle Apfelweingaststätten finden Sie in Hülle und Fülle (auch schön zum draußen Sitzen) im »Ebbelwoi«-Viertel Sachsenhausen, typische sehr rustikal eingerichtete Kneipen mit selbstgekeltertem Apfelwein aber auch in anderen Stadtteilen, zahlreiche insbesondere in Bornheim (frankfurt-interaktiv.de/frankfurt/apfelweinkneipen/apfelweinkneipen.html).



Die beste Aussicht über die Stadt bietet der Maintower. Foto: Westend61 / Dieter Heinemann - Fotolia

Ja – und Natur und Kultur?

Sofern das Wetter mitspielt, empfehle ich das Mainufer beiderseits des Flusses. Die Erreichbarkeit ist einfach. Wenn Sie schon in der Innenstadt sind, spazieren Sie entlang der Paulskirche und über Frankfurts guter Stube, dem Römerberg, zum Main oder fahren mit der U-Bahn bis zur Station Römerberg. Von »Hibb de Bach nach Dribb de Bach« also von der Frankfurter Altstadt zum gegenüberliegenden Stadtteil Sachsenhausen gelangen Sie über den 1868 erbauten Eisernen Steg.

Flussabwärts auf der innenstadt-zugewandten Seite lädt zwischen Friedens- und Untermainbrücke im Windschatten der Kaimauern der Nizza-Park zum Sonnen und Flanieren ein. Richtung Westhafen finden Sie hier bis zum Druckwasserhaus auch zahlreiche gastronomische Angebote. In der Gegenrichtung ist das neu gestaltete Gelände



Kultur oder Kalorien? Frankfurt bietet beides in reicher Auswahl: Frankfurter Literaturhaus und Frankfurter »Nationalgericht« Würstchen mit Sauerkraut. Fotos: ShutterDivision - Fotolia / maryskin - Fotolia

der Weseler Werft – quasi unterhalb der Europäischen Zentralbank – mit seinen denkmalgeschützten Hafenkränen (S-Bahn-Station Ostendstraße plus Fußweg) einen Besuch wert.

Renommierete Museen finden Sie in der Innenstadt sowie beiderseits des Mains, auf dessen Südseite ein ganzes Ensemble, am passenderweise auch so genannten Museumsufer (www.museumsufer-frankfurt.de). Über den Holbeinsteg (Hängebrücke mit blauen Stahlpylonen) kommt man von der Innenstadt direkt zum Städel, flankiert vom Liebieghaus und Deutschen Architekturmuseum. Vielleicht lässt sich aber auch ein Besuch des Goethehauses (www.goethehaus-frankfurt.de) einrichten oder etwas abseits des Mainstreams von Bibelhaus (www.bibelhaus.de), Karikaturen- (www.caricatura-museum.de), Eintritt- (www.eintracht-frankfurt-museum.de) oder Struwwelpetermuseum (www.struwwelpeter-museum.de). Und wer eine Kombination von Museum und Bibliothek sucht, verbindet Informationen rund ums Geld im Geldmuseum bei kostenfreiem

Eintritt mit einem Blick in die darüber liegende Fachbibliothek der Deutschen Bundesbank. (www.bundesbank.de/Navigation/DE/Bundesbank/Geldmuseum/geldmuseum.html).

Den Überblick behalten

Sollten Sie jetzt den Überblick zu verlieren drohen, kann bei klarer Sicht ein Blick vom Maintower, Frankfurts höchsten Aussichtspunkt (www.maintower.de), weiterhelfen. Und es wird sowieso nicht annähernd alles zu schaffen sein, aber im Oktober lädt Frankfurt ja schon wieder zur Buchmesse.



Lust auf Frankfurt bekommen? In der BuB-App haben wir noch einen passenden Imagefilm dazu.

ANZEIGE



Ihr kompetenter Partner für Bibliotheksumzüge

Besuchen Sie uns auf dem
Bibliothekartag
in Frankfurt a.M.
30.05. - 02.06.
Messestand 161

unsere Leistungen

- Umzugsmanagement
- Regalbelegungsplanung
- Logistikplanung
- Bibliotheksumzüge
- Buchreinigung
- Regalmontagen
- Einlagerung

für Sie europaweit im Einsatz

(unter anderem)

- Grimm-Zentrum Berlin
- Universitätsbibliothek Salzburg
- Schweizerische Nationalbibliothek
- Stadtbibliotheken Stuttgart, Krefeld
- Universitätsbibliotheken Frankfurt, Karlsruhe, Mannheim

förderndes Mitglied des Deutschen Bibliotheksverbands e.V. (dbv)

LaHeRo GmbH
Umzüge & Logistik

Mühlenstraße 4b
D-08412 Werdau

Tel. +49 (0) 3761 7003 0
Fax: +49 (0) 3761 7003 25

E-Mail: info@lahero.com
Internet: www.bibliotheksumzug.de

LaHeRo GmbH bei
